

# NATURZYT

Das Magazin für naturbewusstes und nachhaltiges Leben in der Schweiz.



Auf den Spuren der Natur  
**Naturklang im  
Toggenburg**



Der Braunbrustigel  
**Heimischer  
Sympathieträger**

Auf Entdeckungsreise im grössten Naturpark der Schweiz

## Im Herzen von Graubünden durch die Natur

Naturnaher Garten  
**Der Sommerflieger –  
ein invasiver Neophyt**

Nachhaltig geniessen  
**Nachhaltige Grillzeit  
«Jetzt chamä grillierä»**

Schweizer Kraftorte  
**Orte mit erhöhter  
natürlicher Energie**



9 772296 1 286003



Der Gemeine Flieder  
(*Syringa vulgaris*).  
Er stammt aus Südost-  
europa und gehört zur  
Familie der Ölbaum-  
gewächse.

Claudias naturnaher Garten

# Flieder ist nicht gleich Flieder!

**Liebe garten- und naturbegeisterte Leserinnen und Leser, in dieser Ausgabe widme ich mich ausschliesslich dem Flieder. Ich will Ihnen aber aufzeigen, dass Flieder nicht gleich Flieder ist.** Da wäre zum einen der Gemeine Flieder (*Syringa vulgaris*). Er stammt aus Südosteuropa und gehört zur Familie der Ölbaumgewächse. Er ist eine gern gesehene Zierpflanze in Garten und Park, verströmt den typischen Fliederduft und dient in unzähligen Gedichten als Thema.

**A**uch ein Thema, allerdings ein eher unrühmliches, ist **der andere Flieder, auch Sommerflieder, Schmetterlingsflieder oder Schmetterlingsstrauch genannt**. Unter dieser Bezeichnung ist immer nur eine Fliederart gemeint: **Buddleja davidii**, zur Familie der Braunwurzgewächse gehörend und aus China und Tibet stammend. Ihm gehört in dieser NATURZYT-Ausgabe unsere ganze Aufmerksamkeit. Nicht weil er so schön blüht oder betörend duftet und bei den Schmetterlingen, aber auch bei vielen Gartenbesitzern so beliebt ist. Sondern weil er sich zunehmend zu einem grossen Problem entwickelt.

#### DER SOMMERFLIEDER PRODUZIERT BIS ZU 3 MILLIONEN SAMEN

Ende des 19. Jahrhunderts kam der Sommerflieder als Zierpflanze nach Europa. Da er eine unkomplizierte, schnell wachsende und reichlich blühende Pflanze ist, war er rasch sehr beliebt und wurde grosszügig in den Gärten angepflanzt. Nur 30 Jahre später hat sich der Sommerflieder aus den Gärten davongemacht und sich in der freien Natur angesiedelt.

Der Sommerflieder ist eine eigentliche Pionierpflanze, das heisst, er siedelt sich gerne dort an, wo nicht oder noch nicht viel wächst, wo es also noch genügend offenen Boden hat (Kiesplätze, Fels- und Mauerritzen usw.). Die Samen brauchen zum Keimen keine Nährstoffe, sie sind also anspruchslos, was ihnen einen weiteren Vorteil verschafft. Die Keimlinge wachsen sehr rasch, und der Sommerflieder blüht bereits nach nur einem Jahr das erste Mal – und produziert von da an auch Samen. Die Samen werden durch den Wind weit verbreitet. Eine ausgewachsene Pflanze produziert bis zu 3 Millionen Samen, die über mehrere Jahre keimfähig sind! Und als ob dies nicht schon genug wäre, verbreitet sie sich zusätzlich noch vegetativ durch unterirdische Wurzeläusläufer. So verwundert es nicht, dass heute der Sommerflieder eine häufig anzutreffende Pflanze ist, der es eigentlich an allen Standorten, ausser auf nassen Böden, wohl ist.

#### KONKURRENT VON EINHEIMISCHEN PFLANZEN

Und genau das ist das Problem. Durch seine weite Verbreitung, durch die lange Keimfähigkeit der im Boden liegenden Samen und durch sein schnelles Wachstum tritt er in Konkurrenz zu unseren einheimischen Pflanzen. Durch breite Sommerfliederbestände werden ansonsten besonnte Flächen beschattet und die einheimischen Pflanzen werden verdrängt. Das wiederum wirkt sich negativ auf die einheimische Insektenwelt aus. Der Sommerflieder besitzt

zwar ein reichhaltiges Nektarangebot, und die Schmetterlinge, Bienen und Hummeln tummeln sich in grosser Zahl auf dieser Pflanze, aber als Futterpflanze für Schmetterlingsraupen spielt der Sommerflieder überhaupt keine Rolle. Wenn nun der Sommerflieder die einheimischen Nektar- und Raupenfutterpflanzen verdrängt, fehlt den Schmetterlingsraupen ihr Futter. Und ohne Raupen keine Schmetterlinge – da nützen auch Hunderte Sommerflieder nichts.



Bereits an den Blättern erkennen wir den Sommerflieder (*Buddleja davidii*).



Und auch die Blüten des Sommerfleders (*Buddleja davidii*) (Bild) unterscheiden sich klar von denjenigen des Gemeinen Fleders.



Ein verblühter Sommerflieder mit trockenen Samenständen, bereit, zu versamen und sich auszubreiten. Spätestens jetzt wäre Handeln gefragt.

(Gärten, Parks, usw.) nicht weiter angepflanzt oder sogar noch gefördert werden. Leider werden jedoch noch immer Sommerflieder verkauft, und gerade in deutschen Gartenbüchern und -zeitschriften wird er hoch gelobt und als unverzichtbar für Schmetterlinge gepriesen. Das ist – wie wir nun wissen – falsch und nicht nachvollziehbar. Haben Sie nun im Garten einen Sommerflieder (*Buddleja davidii*), dann ist es das Beste, ihn komplett abzuschneiden und die Wurzeln zu entfernen. Wegen der im Boden lagernden Samen muss dieser jährlich auf neue Sprossen kontrolliert werden. Wollen Sie jedoch, aus welchen Gründen auch immer, an Ihrem Sommerflieder festhalten, dann empfiehlt es sich, die Blütenstände nach dem Verblühen sofort abzuschneiden und, wie übrigens auch die ganze Pflanze, im Kehrlicht zu entsorgen und auf keinen Fall im Garten zu kompostieren.

Einheimische Alternativen zum Sommerflieder (*Buddleja davidii*) können sein: Sanddorn, Holunder, Besenginster, Färber-Ginster, Felsenmispel, Zimt-Rose oder andere Wildrosen-Arten.

Herzlich Claudia Ebling  
[www.natur-im-garten.ch](http://www.natur-im-garten.ch)

**Text/Fotos** Claudia Ebling/Fotalia

#### EIN INVASIVER NEOPHYT

Diese Zusammenhänge gilt es zu begreifen und die Bedeutung der bedrohlichen Ausbreitung des Sommerfliers zu verstehen. Der Sommerflieder (*Buddleja davidii*) ist ein invasiver Neophyt. «Neophyten sind gebietsfremde Pflanzenarten, die nach dem Jahr 1500 in die Schweiz eingebracht wurden und wildlebend etabliert sind. **Invasive Neophyten** sind Pflanzenarten, die sich so stark und rasch ausbreiten, dass sie andere für den betreffenden Lebensraum charakteristische Arten verdrängen» (Definition [www.infoflora.ch](http://www.infoflora.ch)). Rund 10% unserer Flora sind Neophyten, davon ist nur jede zehnte Art invasiv. Die Schweizerische Kommission zur Erhaltung der Wildpflanzen betreibt eine Informationsstelle für invasive Neophyten. Der Sommerflieder (*Buddleja davidii*) steht auf der Schwarzen Liste.

Auf der «Schwarzen Liste» sind diejenigen invasiven Neophyten zu finden, die Schäden in den Bereichen Biodiversität, Gesundheit und Wirtschaft anrichten. Die Ausbreitung dieser Pflanzen muss verhindert werden. Demgegenüber sind auf der «Watch-List» diejenigen invasiven Neophyten aufgelistet, die das Potenzial haben,

Schäden zu verursachen. Diese Pflanzen müssen gut beobachtet werden. Die Pflanzenlisten sind ersichtlich unter [www.infoflora.ch/de/flora/neophyten](http://www.infoflora.ch/de/flora/neophyten).

#### EINHEIMISCHE ALTERNATIVEN BEVORZUGEN

Aufgrund der Problematik, dass die *Buddleja davidii* auf der Schwarzen Liste steht, sollte sie im Siedlungsraum

#### Claudias Veranstaltungstipp:

Am Dienstag, 17. Juni 2014, von 13.30 bis ca. 16.30 Uhr führe ich folgenden Kurs in meinem Garten durch:

#### Erlebnis naturnaher Garten!

Dieser Kurs ist der perfekte Einstieg in die Thematik des naturnahen Gartens. Sie finden vor Ort die verschiedensten Gartenbereiche und Kleinstrukturen. Sie lernen den Garten als Lebensraum für einheimische Pflanzen und Tiere kennen, erfahren Zusammenhänge zwischen Beetbepflanzung und Schmetterlingen, und beim Rundgang erhalten Sie viele Tipps für die eine oder andere Umsetzung im eigenen Garten.

Ort: Büelweg 6, 5213 Villnachern

Anmeldung: erwünscht unter [info@natur-im-garten.ch](mailto:info@natur-im-garten.ch) oder 056 442 56 27

Kosten: 30 Fr. pro Person

Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Ich freue mich auf zahlreiche Interessierte!

